

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Diese Umfassung von Norden her bald bis an den Hang südwestl. Marcelcave zurückgedrängt, wo es ihnen gelang, den ersten längeren Widerstand zu leisten. Hätte hier der Rest dieses Bataillons eingreifen können, so wäre es vielleicht möglich gewesen, den Gegner solange aufzuhalten, bis das Ruhe-Bataillon herankam. Wie aber schon beim Verlauf des Kampfes der 41. Inf.Div. geschildert ist, lag Marcelcave unter ganz besonders schwerem Artilleriefeuer, durch welches das halbe II./Ref. 22 in den Kellern der Häuser gefesselt wurde. Dann aber erhielt es entsprechend seiner Aufgabe als Nahtruppe den Auftrag, den Nordweststrand von Marcelcave zu besetzen. Aber auch dazu war es schon zu spät. Als das Zurückverlegen des feindlichen Feuers die Möglichkeit zum Verlassen der Keller gab, waren die Kanadier mit ihren Tanks schon in den Dorfrändern eingedrungen. Wohl kam es dann im Südteil des Dorfes zu erbittertem Häuserkampf*), von einer Unterstützung der beiden anderen Kompagnien des Bataillons südwestlich von Marcelcave konnte aber keine Rede mehr sein, und kaum ein Mann kam aus diesem blutigen Ringen zurück. In welch geringem Umfange der Regts.Rdr. — den Befehl über diesen Abschnitt führte noch der Kommandeur des bisher hier eingesetzten Gren.Regts. 2 — Einfluß auf die Kampf-Führung gewinnen konnte, geht aus der Schilderung des Pts. v. Ziehlberg, Ordonnanz-Offizier bei diesem Regts.Stab, hervor:

„Auf Marcelcave lag die ganze Zeit über schwerstes Feuer aus allen Kanälen, besonders Stollenquetscher (Granaten mit verzögerter Zündung), um die Keller klein zu bekommen. Die von uns belegten Häuser erhielten alle paar Minuten Treffer, die aber nur die Mauern und Dächer trafen.

An Truppen hatten wir zwei Komp./Ref. 22 zur Verfügung. Gegen 7⁰ vorm. zog sich das Feuer mit wahnsinniger Stärke über Marcelcave zusammen und währte bis 7³⁰ vorm. Maj. Graf v. Brockdorff**) befahl nun, daß die beiden Kompagnien beschleunigt den Nordweststrand des Dorfes besetzen sollten. Der Feind verlegte jetzt sein Artilleriefeuer anscheinend weiter nach hinten. Dafür nahm aber das Inf.- und M.G.-Feuer in unmittelbarer Nähe des Dorfes zu. Auch Motorengeräusche konnte man deutlich hören, aber nicht unterscheiden, ob sie von Tanks oder Fliegern herrührten.

Etwa 7⁴⁰ vorm. trat eine fast beängstigende Ruhe ein. Gleichzeitig wurden Schritte hörbar. Wir dachten, daß sie von den vorübergehenden 22ern herrührten, vernahmen dann aber mit Staunen, daß die Sprache fremd klang. Der Bursche des Grafen ging die Treppe einige Stufen herauf, fiel vor Schrecken fast um und sagte nur ganz leise: Tommy!“

Kurz darauf brachte die Explosion einer größeren Sprengladung,

*) Vergl. S. 122.

**) Rdr. Gren.Regts. 2.